

# SCHULE + BETREUUNG

März 2002

Nr. 17

Tagesschulen sind familienfreundlich

## Editorial

Schülerin  
Martina  
A.:

"Ich gehe  
nicht gern  
in die Ta-  
gesschule,  
weil ich  
Kartoffeln nicht mag!"



Können Sie sich die provozierend-witzigen Augen, die akzentuierte Stimme und die Grimasse von Martina A. vorstellen? Möchten Sie gerne diese Tagesschulsequenz selber sehen?

Zur Zeit arbeitet eine Projektgruppe des Vereins Tagesschulen Schweiz an drei Videos. Mit dem Medium Video soll die Überzeugungsarbeit all jener unterstützt werden, die sich für die Verbreitung und die Errichtung von Tagesschulen einsetzen. Freche Sprüche, stille Einblicke, Stirnrunzeln, Behördenfragen und Politikerargumente erfrischen die lebendige Diskussion um das Thema Tagesschule. Die Bilder erinnern uns, worum es eigentlich geht - unsere Kinder, unsere Zukunft.

*Christof Zanon, Vorstandsmitglied und Leiter des Videoprojekts*

## Hilfsmittel für Öffentlichkeitsarbeit

Ohne Öffentlichkeitsarbeit ist keine Tagesschule zu realisieren. Der Verein Tagesschulen Schweiz erstellt mit Unterstützung des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann neue Hilfsmittel für Referate und bietet zwei Weiterbildungstage an.

In der Regel finden im Verlauf eines Tagesschulprojekts mehrere öffentliche Veranstaltungen statt. Auch unabhängig von konkret geplanten Tagesschulen werden immer wieder Vortragsabende, Podiumsdiskussionen und Tagungen organisiert, an denen über Tagesschulen informiert wird. Referate werden meist in freiwilliger Arbeit von Vereinsmitgliedern gehalten.

Schon vor einigen Jahren hat der Vorstand die Absicht formuliert, ein Video herzustellen, welches geeignet wäre, solche Referate zu unterstützen. Der Weg zum fertigen Film war aber recht lange und mit einigen Schwierigkeiten behaftet. Zunächst schien das Projekt nicht finanzierbar. Beiträge leisteten schliesslich eine Stiftung der UBS sowie der Migros Genossenschaftsbund. Auch das eidgenössische Büro für Gleichstellung beteiligt sich an der Finanzierung. Ähnlich schwierig war es, jemanden zu finden, die/der geeignet ist, ein solches Video zu produzieren. Schliesslich konnte der Verein Tagesschulen den Filmemacher Richard Vetterli engagieren. Er hat zwischen Sommer- und Herbstferien 2001 in den Tagesschulen Ländli (Baden) und Spitalacker (Bern) gedreht. Zur Zeit ist er dabei, das Material zu drei Videos zu schneiden, die sich jeweils an ein anderes Zielpublikum richten. Es ist wichtig verschiedene Sichtweisen zu verstehen, um Entscheidungsprozesse voran zu bringen. Die Sicht der Eltern ist nicht die gleiche wie diejenige der Behörden oder der Lehrpersonen.

Die langwierige Suche nach Geld und nach ProduzentInnen hatte auch Vorteile. Das Videoprojekt wurde ständig weiterentwickelt. Für



# Hilfsmittel für die Öffentlichkeitsarbeit

Fortsetzung von Seite 1

## Kids und Ihr Geld

Eine Wander-Ausstellung zum Thema Geld und Geltung von JugendreporterInnen der Kinderlobby Schweiz/kinag pressebüro

Das neueste Werk der Jugendreporter/innen ist eine vielfältige Wanderausstellung, in der sich alles ums Geld dreht. Zwölf Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 15 Jahren trafen sich mehrmals in Lenzburg, um an der Ausstellung zu arbeiten.

Die Ausstellung eignet sich für Schulen und Bildungszentren, Bibliotheken, Kirchgemeinden, Jugendverbände, Elternorganisationen, Einkaufszentren, Banken, Versicherungen, Arztpraxen, Präventionsstellen, usw. und kann für drei Wochen oder länger gemietet werden. Nähere Informationen sind erhältlich bei:

Kinderlobby Schweiz  
Postfach 416  
5600 Lenzburg  
Tel 062 888 01 88  
Fax 062 888 01 01  
info@kinderlobby.ch

die potentiellen SponsorInnen mussten Konzepte erstellt und laufend verändert werden. Durch die Gespräche mit möglichen ProduzentInnen flossen neue Ideen ein.

Im Frühjahr 2001 beauftragte der Vorstand des Vereins Tagesschulen Schweiz eine Projektgruppe mit der Erarbeitung eines Konzepts. Das Video soll nicht sachliche Detailinformationen liefern, sondern die Gefühle ansprechen. Bilder sind Kommunikatoren,

genössischen Büro für Gleichstellung als Projekt eingereicht. Wir sind selbstverständlich sehr glücklich, dass das Gleichstellungsbüro 50 % der budgetierten Kosten übernimmt.

Wenn alles klappt, werden die Videos an der GV vom 14. Mai erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt.

*Markus Mauchle, Christof Zanon*



Tagesschule Feldblumen Zürich, April 2001. Bild: Urs Siegenthaler

die Emotionen entstehen lassen. Sie sind individuell verständlich, sie formen unsere Vorstellungen, sie vermitteln, sie regen an, sie wecken Erinnerungen, sie werfen Fragen auf, sie zeigen den Alltag, sie machen Freude - sie geben Visionen Gestalt.

Die Videos sind in ein ganzes Paket von Hilfsmitteln für die Öffentlichkeitsarbeit eingebettet. Letztes Jahr wurden drei Informationsplakate gedruckt (vgl. [www.tagesschulen.ch/News.html](http://www.tagesschulen.ch/News.html)). Diesen Sommer werden Bausteine für Referate und Folien für den Hellraumprojektor erstellt. Als Abschluss dieser Serie bietet der Dachverband im Oktober und November zwei Weiterbildungsveranstaltungen an (vgl. Seite 4). Die gesamten Massnahmen wurden unter dem Titel «Medien- und Präsentationspaket Tagesschulen» beim eid-

## Thurgau: GV mit Referat über die Zukunft der Primarschule

Nach vierjähriger erfolgreicher Tätigkeit als Präsidentin des Vereins Tagesschulen für den Kanton Thurgau gab Gabi Badertscher auf die 4. Generalversammlung vom 4. März Ihren Rücktritt bekannt. Das Präsidium wird interimsmässig von Geertje Kamminga übernommen. Im Verlauf des Jahres wird Michael Raduner, der neu in den Vorstand gewählt worden ist, das Amt übernehmen.

Im Anschluss an die Versammlung hielt Christian Aeberli, Bildungsexperte der der Stiftung Avenir Suisse - ein Think Tank für die Schweiz, ein vielbeachtetes Referat über die Zukunft der Volksschule.

# Mindestens 6 neue Tagesschulen im Schuljahr 02/03

## Kurznachrichten

Mindestens 6 neue Tagesschulen werden im August 2002 ihren Betrieb aufnehmen. Bei drei von ihnen war der Verein Tagesschulen Schweiz (Rheinfelden und Herrliberg) bzw. der Verein Berner Tagesschulen (Muri b. Bern) an den Planungsarbeiten beteiligt. Hier sind vorerst einmal die wichtigsten Eckdaten der Schulen dargestellt. Im Internet werden wir die Informationen laufend aktualisieren. Es ist auch gut möglich, dass noch weitere Schulen hinzukommen.

### Rheinfelden

Tagesschule mit obligatorischem Besuch  
Grösse: Start mit 20 bis 25 Plätzen, später Ausbau auf 40 Plätze  
Ort: 4310 Rheinfelden  
Weitere Informationen bei der Fachstelle des Vereins Tagesschulen Schweiz

### Muri b. Bern

Tagesschule mit freiwilligem Besuch  
Grösse: 30 Plätze  
Ort: 3074 Muri b. Bern  
Informationen:  
Annerös Tröhler  
Elfenaustrasse 53  
3074 Muri  
Tel. 031 951 65 61

### Gysenstein

Tagesschule mit freiwilligem Besuch  
Grösse: Start mit 6 bis 12 Betreuungsplätzen, Endausbau mit 20 Plätzen  
Ort: 3503 Gysenstein  
Informationen:  
Arbeitsgruppe Tagesschule Gysenstein  
Schulhaus Gysenstein  
Martin Gehrig  
031 791 09 20

### Schwarzenbach

Tagesschule mit freiwilligem Besuch  
Grösse: 20 Betreuungsplätze  
Ort: 6215 Schwarzenbach  
Informationen:  
Tagesschule Schwarzenbach  
Schulhaus Dorf  
6215 Schwarzenbach  
Tel. 062 771 01 63, Fax 041 930 30 93  
[www.beromuenster.ch/schulen/tagesschuleinfos.html](http://www.beromuenster.ch/schulen/tagesschuleinfos.html)

### Wetzwil

Tagesschule mit freiwilligem Besuch  
Grösse: 20 - 25 Betreuungsplätze  
Ort: 8704 Herrliberg  
Informationen:  
Susi Kurer  
Busenhardstrasse 9  
8704 Herrliberg  
Telefon 01 915 19 62  
[susi@kurer.com](mailto:susi@kurer.com)

### Passugg

Tagesschule mit freiwilligem Besuch  
Grösse: zwei Abteilungen (1. - 3. und 4. - 6. Klasse)  
Ort: 7062 Passugg-Araschgen  
Informationen:  
Arbeitsgruppe Tagesschule Passugg  
Reto Schaub  
Traubenweg 12  
7000 Chur  
Telefon 081 353 63 88  
[rschaub@bluemail.ch](mailto:rschaub@bluemail.ch)

## Gesetz über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung im Nationalrat

Aufgrund der parlamentarischen Initiative von SP-Nationalrätin Jacqueline Fehr hat die zuständige Kommission einen Gesetzesentwurf verfasst, der nun im Parlament beraten wird. Vorausgesetzt, dass sowohl der Nationalrat wie auch der Ständerat auf die Vorlage eintreten, gilt folgender Fahrplan:  
Sondersession April 2002: Beratung des Gesetzes durch den Nationalrat.  
Sommer-session 2002: Beratung des Gesetzes durch den Ständerat.  
Herbst-session 2002: Der Nationalrat berät die Differenzen.  
Winter-session 2002: Der Ständerat berät die Differenzen, das Geschäft kommt in die Schlussabstimmung.  
Informationsquelle: Überparteiliche Gruppe von Nationalrätinnen und Nationalräten.

## Einelternfamilien zahlen zu hohe Steuern

Der Schweizerische Verband alleinerziehender Mütter und Väter verlangt steuerliche Entlastung für Einelternfamilien. Die Alimente für minderjährige Kinder werden heute vollumfänglich dem steuerbaren Einkommen zugerechnet. Das hat zur Folge, dass für Einelternfamilien soziale Vergünstigungen wie Beiträge an die Krankenkassenprämien, günstige Krippentarife, Stipendienberechtigung, niedrigere Mieten im sozialen Wohnungsbau wegfallen und dass die Steuern übermässig hoch sind.



## Volksinitiative «Für faire Kinderzulagen»

Der Christlichnationale Gewerkschaftsbund CNG hat eine Initiative lanciert, welche die Kinderzulagen in der Schweiz gerechter regeln will. Die wichtigsten Ziele der Initiative sind:

- Für jedes Kind eine Zulage: Heute bekommen 300'000 Kinder keine volle Zulage. Selbständigerwerbende, Teilzeitangestellte und Erwerbslose sind benachteiligt.
- 15 Franken Kinderzulagen pro Tag und Kind. (Zum Vergleich: Die Elternbeiträge für Tagesschulen liegen im Durchschnitt bei ca. 30 Franken pro Tag.)
- Vereinheitlichung der Kinderzulagen in der Schweiz: Die Kinderzulagen betragen heute je nach Kanton zwischen 140 und 444 Franken pro Monat. Mit der Initiative sollen Minimalstandards geschaffen werden, die in allen Kantonen einzuhalten sind. Weitere Informationen sind erhältlich bei:  
Christlichnationaler Gewerkschaftsbund der Schweiz  
CNG  
Postfach 5775  
3001 Bern  
Tel: 031 370 21 11  
Fax: 031 370 21 09  
[www.kinderzulagen.ch](http://www.kinderzulagen.ch)

**Herausgeber:**  
Schule und Betreuung  
Bulletin des Vereins  
Tagesschulen Schweiz  
Nr. 17 März 2002

**Konzept:**  
Brigitte Müller  
Manuela Fischer

**Gestaltung:**  
Atelier 22, Manuela Fischer  
Winterthur

**Redaktion:**  
Markus Mauchle

**Druck:**  
Ropress, Zürich

**Abonnement:**  
Fr. 15.-/Jahr

**Auflage:**  
1603 Exemplare (WEMF 2001)

**Erscheinungsweise:**  
4x/Jahr

**Adresse:**  
Verein Tagesschulen Schweiz  
Rötelstrasse 11  
Postfach  
8042 Zürich  
Tel. 01 361 42 88  
Fax 01 361 42 90  
fachstelle@tagesschulen.ch  
www.tagesschulen.ch  
PC 80-12482-2

AZB 8042 Zürich

Adressberichtigung melden

# Weiterbildung Öffentlichkeitsarbeit

Im Herbst 2002 führt der Verein Tagesschulen Schweiz zwei Weiterbildungstage durch.

## Weiterbildung 1: Medienarbeit

Wie kommen wir in die Medien? – Journalistisches Schreiben – Medienkonferenz

Datum: Samstag, 26. Oktober 2002  
 Zeit: ca. 9.00 – 17.00 Uhr  
 Ort: voraussichtlich Zürich  
 Kursleiter: Walter Fischer, Fachmann für Management für Non-Profit-Organisationen, Sozialmarketing, Öffentlichkeitsarbeit  
 Kosten: Fr. 50.- für Mitglieder sonst Fr. 100.-

Unterlagen: Walter Fischer: Tue Gutes und rede darüber, Erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit für Non-Profit-Organisationen, Zürich 2002, Fr. 49.-

Die Zahl der KursteilnehmerInnen ist beschränkt auf 16.

## Weiterbildung 2: Rhetoriktraining

Wie halte ich ein wirkungsvolles Referat? Wie setze ich mich und meine Argumente gezielt ein?

Datum: Samstag, 9. November 2002  
 Zeit: ca. 9.00 – 17.00 Uhr  
 Ort: voraussichtlich Zürich  
 Kursleiterin: Susanne Mouret, Erwachsenenbilderin, Kommunikationstrainerin  
 Kosten: Fr. 50.- für Mitglieder sonst Fr. 100.-

Die Zahl der KursteilnehmerInnen ist beschränkt auf 12.

Interessentinnen/interessenten melden sich bitte bei der Fachstelle an (Adresse siehe Impressum in der linken Spalte).

## Termine

### Dienstag, 14. Mai 2002

GV Verein Tagesschulen Schweiz  
 Ort: Tagungszentrum Pelikan Augarten in Rheinfelden (Standort der zukünftigen Tagesschule Rheinfelden)  
 18.45 - 19.15 geschäftlicher Teil  
 19.30 - 20.30 Apéro mit Besichtigung der Räumlichkeiten und Videovorführung

### Donnerstag, 23. Mai 2002, 19.00 Uhr

Jahresversammlung Verein für Tagesschulen in Basel  
 Informationen: Verein für Tagesschulen in Basel, Oetlingerstrasse 19, 4057 Basel, 061 691 04 86, bs@tagesschulen.ch

## Tagesschulen sind familienfreundlich

Unterricht mit integrierter Aufgabenzeit.

Professionelle Betreuung den ganzen Tag.

Gemeinsam mit Kindern: Essen und Freizeit.